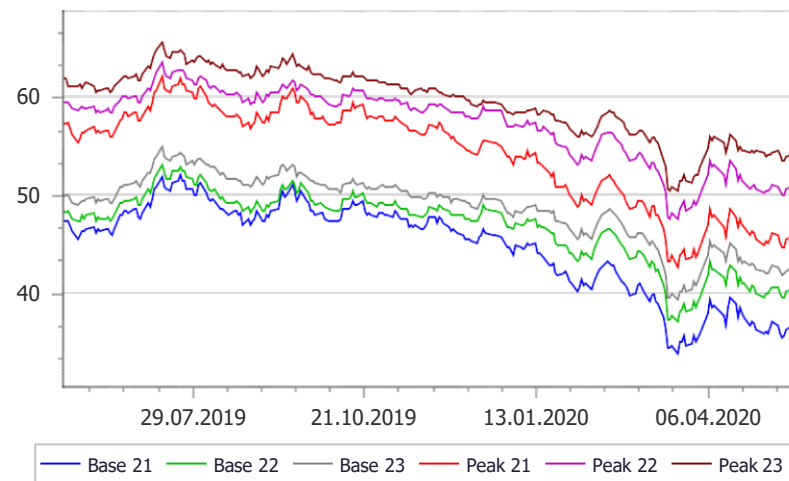


Strom-Jahresfutures EEX	Base in €/MWh		Peak in €/MWh	
	Wert	Änderung	Wert	Änderung
Kalenderjahr 21	37,62	→	46,63	→
Veränderung zur Vorwoche	1,03	2,8%	0,87	1,9%
Veränderung zum Vormonat	0,17	0,5%	-0,09	-0,2%
Kalenderjahr 22	41,48	↑	51,77	↑
Veränderung zur Vorwoche	1,13	2,8%	1,01	2,0%
Veränderung zum Vormonat	0,48	1,2%	0,50	1,0%
Kalenderjahr 23	43,33	→	54,69	→
Veränderung zur Vorwoche	0,84	2,0%	0,48	0,9%
Veränderung zum Vormonat	0,17	0,4%	0,15	0,3%

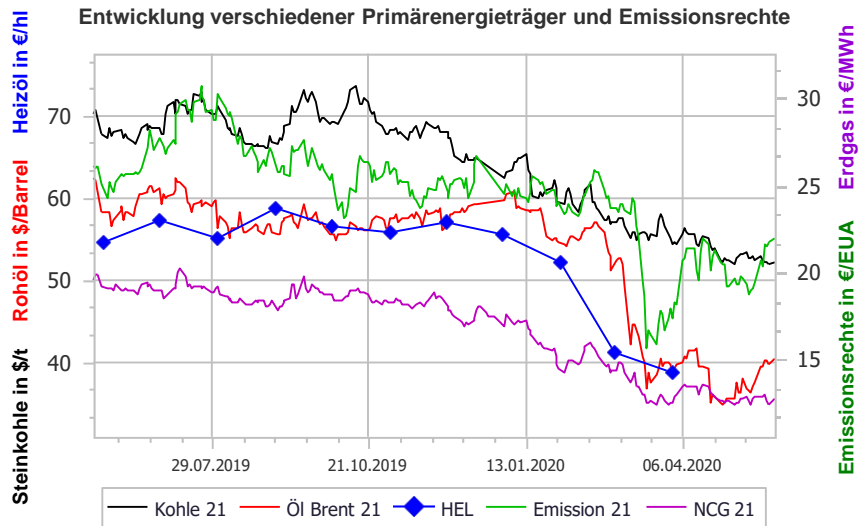
Die Trendpfeile geben die Einschätzung für die Entwicklung der 22. Kalenderwoche wieder

Primärenergien und CO <sub>2</sub> -Zertifikate	Öl Brent 21 in \$/Barrel (ICE)		Kohle API#221 in \$/t (EEX)		Erdgas NCG 21 in €/MWh (EEX)		Emissionsrechte 21 in €/EUA (EEX)	
	Wert	Änderung	Wert	Änderung	Wert	Änderung	Wert	Änderung
Stand am 26.05.2020	40,28		52,22		12,715		21,95	
Veränderung zur Vorwoche	0,83	2,1%	-0,68	-1,3%	-0,150	-1,2%	1,25	6,0%
Veränderung zum Vormonat	4,76	13,4%	-1,05	-2,0%	-0,014	-0,1%	0,95	4,5%

Entwicklung der Strom-Jahresfutures an der EEX



Entwicklung verschiedener Primärenergieträger und Emissionsrechte



Aufgrund der Feier- und Brückentage in den meisten europäischen Ländern nimmt die Marktbewertung in der Berichtswoche eine Sonderstellung ein. Das wohl am meisten herausragende Ereignis am Gasmarkt dürfte der dramatische Verfall der Spotpreise von Montag noch immerhin 4,9 €/MWh bis zum Wochenende auf nur noch 2,8 €/MWh am TTF gewesen sein. Analysten haben bei der Marke von 5 € schon vor Wochen eine Bodenbildung erwartet, weil zu diesem Preis nicht einmal die Transportkosten für die leitungsgebundene Energie zu finanzieren sein dürften. Aber die Märkte funktionieren anders und nehmen in einer Situation massiver Überversorgung keine Rücksicht auf Grenzkosten. Das Frontjahr im Terminmarkt für Erdgas kam hier noch vergleichsweise unbeschadet aus diesem Preisverfall heraus. Es verlor von Montag 12,9 €/MWh auf 12,4 €/MWh am Freitag (NCG) prozentual nicht so stark an Wert. Relativ absehbar witterungsabhängig zeigte sich der Spotmarkt auf der Stromseite. Abnehmende Windstärken und kühlere Witterung führten am Mittwoch zu etwa 10 € höheren Stundenpreisen als an den beiden ersten Werktagen. Der Feiertag notierte mit Preisen zwischen 15 und 25 € an den meisten Stunden des Tages sehr ausgewogen. Äußerst hektisch wurde der Handel dagegen für den sehr wind- und sonnenreich vorhergesagten Sonntag und führte zu negativen Preisen bis zu minus 75 €/MWh um die Mittagszeit, nachdem bereits der Samstag zeitgleich um Null € gehandelt wurde. Durchaus erfreulich entwickelte sich der Stromterminmarkt zu Beginn der Woche. Steigende Börsenkurse, festere EUA und sich wieder erholende Ölnotierungen ließen das Frontjahr im Base von Montag 36,6 € auf 37,3 € steigen. Zwar konnte sich dieser Preis am Freitag nicht halten, doch sollte dieser Brückentag nicht als repräsentativ bewertet werden. [MG]

Quellen: EEX, konzerninterne Quellen, Statistisches Bundesamt